Die Krähe: Dark Phantom

Von plaspoo

Kapitel 3: Eine gequälte Seele

Der gerade wiedererweckte Danny folgte der Krähe zu dem Ort wo er starb. Vor einem Jahr lebten er und Sam in einer Dachbodenwohnung. Alle Fenster waren zerbrochen, besonders das große runde, das einen großartigen Blick über die Stadt bot.

„Sieht aus als wäre ich zu Hause.“, sagte Danny laut zu seinem neuen Freund.

Irgendwie vergessend, dass er fliegen konnte, kletterte er das sechsstöckige Gebäude an der Feuerleiter hinauf. Er kletterte durch ein offenes Fenster das in den Flur von seinem und Sams Apartment führte. Er schwankte zur Tür, fand dort über die Tür gespannt ein gelbes Band, auf dem stand „Tatort“. Danny legte seine Hände auf es um es abzureißen, aber stattdessen hatte er eine neue Vision.

Polizisten untersuchten das Apartment um Hinweise zu finden. Sie fanden eine geschlagene und vergewaltigte Sam, dem Tode nah. Ein Polizist bückte sich und fand eine Einladung, er las laut vor,

„Wir würden uns freuen Sie auf der Hochzeit von Danny Fenton und Sam Manson begrüßen zu dürfen. Wer zum Teufel heiratet an Halloween?“

„Ein Grufti höchstwahrscheinlich.“, antwortete eine der weiblichen Polizistinnen.

Sie drehte sich zu Sam um und sagte,

„Wer hätte gedacht, dass sie die Freundin von Danny Phantom war, sie wäre ein glückliches Mädchen gewesen.“

Sie trugen den Körper aus der Tür heraus, einige Polizisten (und Polizistinnen) zurücklassend.

„Wer, glaubst du, hat das getan, Steve?“, fragte ein Neuling.

Ich habe keine Ahnung. Phantoms Job nach zu urteilen, Geister.“, antwortete der jetzt als Steve bekannte Polizist. „Es ist wirklich zu traurig, diese zwei Turteltäubchen wollten heiraten und-“

Er konnte seinen Satz nicht beenden; es war zu schrecklich um es mit Worten auszudrücken, es war zu tragisch, fast wie Romeo & Julia.

Die Vision stoppte, aber der Schmerz von ihr ließ Danny die Tür durchbrechen. Er stand auf, sah sich in seinem Apartment um; es war seit einiger Zeit verlassen. Er sah etwas, das ihm sofort ins Auge fiel, ein altes Fotoalbum. Er öffnete es und fand Bilder von schönen Zeiten; schöne Zeiten die ihn lächeln ließen. Er berührte ein Bild, es war ein Foto von ihm, seiner Familie und seinen Freunden an ihrer Abschlussfeier, und diese war erst letztes Jahr gewesen.

„Sagt chies!“, sagte einer der High School Fotografen.

„Chies!“, sagte jeder lächelnd. Nach einem Blitz gingen Danny, Sam, Tucker und Valerie hinüber zu Dannys Eltern und Jazz. Alle freuten sich für die Abgänger.

„Oh Danny! Wir sind so stolz auf dich!“, sagte Maddie als sie ihn umarmte und auf die Wange küsste.

„Danke, Mom.“, sagte Danny als er sie umarmte.

„Wir sind wirklich stolz auf dich, mein Sohn. Aber was sage ich? Du bist ein Fenton! Alle Fentons haben Erfolg!“, sagte Jack stolz auf seinen Sohn.

„Danke, Dad.“, erwiderte Danny bescheiden.

„Du brauchst nicht bescheiden zu sein, Danny.“, sagte Jazz. „Ich wusste immer, dass du aufs College gehen würdest.“

„Und nicht zu vergessen wie ihr drei bestanden habt, wir sind ebenso stolz auf euch!“, sagte Maddie glücklich. Die anderen drei liefen rot an; Danny legte seinen Arm um Sams Tallie. Sie waren seit zwei Jahren zusammen. Während sie alle zum Fentonmobil gingen fragte Jack, „Wo wollt ihr essen?“

Danny schlug eine andere Seite auf; es war ein Foto von der selben Nacht, als er und seine Freunde bestanden hatten. Sie aßen in einem schicken Restaurant. Es war die Nacht, die eine Träne der Freude in seine Augen trieb. Als er es berührte, raste eine weitere Erinnerung durch seine Gedanken.

„Sam, ich muss dir etwas sagen.“, sagte Danny, als er von seinem Stuhl aufstand und etwas in seiner Hosentasche suchte. Die Jungs winkten ihm zu, drängten ihn es zu tun.

„Was ist denn, Danny?“, fragte Sam.

Plötzlich kniete Danny vor ihr und hob eine kleine Schachtel, er sagte,

„Samantha Manson, du bist eine dunkle, wunderschöne, eigensinnige Frau, willst du mich heiraten?“

Er fragte sie mit Leidenschaft während er die kleine Box öffnete und einen goldenen

Verlobungsring enthüllte; in den klein „Ewig“ eingraviert war. Sam war plötzlich außer Atem, dann breitete sich ein riesiges Grinsen über ihrem Gesicht aus, sie öffnete den Mund und sagte vier kleine Worte,

„Natürlich tu ich das!“

Das sagte sie, bevor Danny aufstand und sie an der Tallie zu sich zog, in einen langen Kuss. Jeder in dem Restaurant jubelte. Etwas früher wäre Valerie neidisch gewesen, aber sie akzeptierte ihre Beziehung. Sie und Sam wurden von den schlimmsten Feinden zu den besten Freunden. In ein paar Jahren kann sich eine Menge ändern.

Während mehr Erinnerungen von glücklichen Zeiten mit Sam fast schmerzhaft seine Gedanken füllten, wurde Danny von einer entsetzlichen Erinnerung geschlagen, diesmal drehte sie sich um seinen Tod.

Danny kam eines Nachts heim zu seinem Apartment, er hörte Sam schreien, sofort rief er seinen berühmten Schlachtruf aus,

„Zeit für Geisterkräfte!“

Danny, jetzt als sein anderes ich Danny Phantom, platzte durch die Tür hinein, nur um kurz darauf von einer geisterhaften Klinge aufgespießt zu werden. Er sah hinauf in das grinsende Gesicht von Skulker.

Danny kam wider zu sich, als er alles, was er berühren konnte zerschlug. Die Schmerzen waren so real in seinen Gedanken, so dass es ihn wirklich schmerzte. Ein weiterer Blitz von den Geschehnissen dieser Nacht füllte seine Gedanken schmerzhaft.

Danny realisierte das in dem Raum mehrere Geister waren, Skulker hob ihn aus seiner Klinge und schleuderte Danny durch den Raum. Danny stand auf und sah Sam auf dem Boden, geschlagen, er sah, dass alle seine schlimmsten Feinde ihn umkreisten, dann hörte er eine Stimme, eine Stimme die er hasste seit er vierzehn war.

„Hallo Daniel.“

Der Vampirähnliche Halbgeist grinste böse. Danny hasste Vlad Plasmius. Danny konnte Johnny 13 und Kitty, Desiree, Racheritter, Penelope Spektra und Bertrand, Ember, Technikus identifizieren und natürlich hatte er bereits Skulker getroffen. Als Danny die lüsternen Gesichter von Johnny und Bertrand sah, erkannte er, was sie mit Sam getan hatten.

„Du Scheißker!“

Danny feuerte Geisterstrahlen auf seine Feinde, versuchte seine Wunde zu ignorieren. Aber Vlad erschuf ein Schild das alle seine Strahlen abhielt.

„Tötet ihn.“, sagte Plasmius mit einem teuflischen Lächeln.

Sie alle verschwörten sich gegen ihn, Bertrand verwandelte sich in ein grünes Monster mit einer riesigen Keule, Danny wich aus, aber Spektra und Desiree hielten ihn fest, warfen ihn zum Racheritter, der ihn mit seinem Schwert erstach. Als ekto-plasmatisches Blut aus seinem Körper lief, hatte Danny kaum die Kraft sich zu wehren. Technikus schockte Danny mit einem Stromschlag, ließ ihn verbrannt zurück. Plötzlich schlug Johnny ihn, sandte Danny auf den Boden. Plasmus packte ihn grob am Kopf, hob ihn auf und fragte,

„Irgendwelche letzten Worte, Daniel?“

Danny spuckte ihm ins Gesicht und antwortete wütend,

„Ja, hab ich, fahr zur Hölle!“

„Das werde ich nicht tun.“, sagte Plasmus spottend. Er warf Danny zu dem großen runden Fenster, glücklicherweise bildeten sich nur Risse und dabei war es sogar aus verstärktem Glas. Plasmus, auf eine wirklich herzlose Art und Weise, sagte zu Johnny,

„Johnny, könntest du bitte.“

„Mit Vergnügen, Boss. Schatten, Attacke!“, kommandierte Johnny seinen Schatten, er ging durch Danny, brachte das Glas dazu zu zerspringen und sand Danny auf einen sechsstöckigen Sturzflug zum Gehweg, Das letzte an das er sich erinnerte gesehen zu haben waren seine Feinde, die grausem lächelten und aus seiner Sicht verschwanden. Das letzte was er fühlte war ein Körper, der mit einem PLUMPS zerschmetterte! Er traf auf den Gehweg, und dann sammelte sich eine große Menge um ihn. Sie alle waren schockiert, als sich der berühmte Geistermann in den 18jährigen Danny Fenton verwandelte. So starb er also.

Danny schrie einen gequälten Schrei, während er alles was er sah zertrümmerte, er schoss Geisterstrahlen aus seinen Händen, die Löcher in den Wänden hinterließen. Er taumelte in die Küche, öffnete eine Schublade, zog ein Küchenmesser heraus. Mit Wut und Leid in seiner Seele, stach er es in sein Herz. Einen Moment lang schloss er seine Augen, wartete darauf zu sterben, so dass er wieder bei Sam sein konnte, aber dann realisierte er, dass er keinen Schmerz spürte. In totaler Verblüffung zog er das Messer hinaus und bemerkte dass die Stichwunde gerade verheilte.

„Wow.“, sagte Danny. Dann sah er seinen Geisteratem und er sagte,

„Was ist passiert, seit ich gestorben bin?“, fragte Danny, nun, da er die Wahrheit realisierte.

„Viele schreckliche Dinge.“, sagte Chronos, im Moment in seiner kindlichen Form.

Danny sah in einen nahen Spiegel und sah seine Reflexion an, er hatte immer noch die weißen Haare und die grünen Augen, aber warum hatte er sein Kostüm nicht?

„Was ist mit mir passiert, Chronos?“ fragte Danny, während er stehen blieb.

„Eigentlich recht einfach, Danny. Du bist von den Toten auferweckt worden um die falschen Dinge richtig zu stellen. Vielleicht solltest du dich setzen, während ich dir die Situation erkläre.“